

Klaus Groth (1819-1899)

De Pukerstock

He harr en Handstock mit en Reem, en Wittdorn ut de Heck,
In jede Dorn en Puker slan un neern en mischen Peek.

Int Uhrgehüs' dar weer sin Stell bi Eek un spansche Rohr.
5 Denn meldt de Stock – denn mutt he los, wit oever Heid un Moor.

Denn ward he bleek un likenblaß, sin Moder weent un bedt,
Doch ob se bedt un ob se weent, se hett keen bliben Sted.

10 He nimt den Stock ut Uhrgehüs', is witt un likenblaß,
He nimt sin Hot un seggt keen Wort un wannert los in Hast.

Un ob he jüs sin Middag eet, un eet sin Abendbrot,
Un ob he sleep en Dodenslap: dat röppt em ut den Dod.

15

Denn steit he op bi düstre Nacht un grabbelt inne Klock,
Un wannert fort in Snee un Storm alleen mit Hot un Stock.

Sin Modder liggt int Bett un weent, doch voer dat Morgenbeer
20 Is he torügg, so likenbleek, as keem he ut de Eer.

Denn itt he ni, denn drinkt he ni, un liggt as dot un slöppt,
Un arbeidt still de Weken lank, bet em dat wedder röppt.

25 Un wenn dat röppt, so mutt he fort, un hett ni Ruh noch Rau,
Un kumt eerst jedesmal torügg jus mit dat Morgengrau.

Wohin he geit? he seggt ni na, un seggt ni wat he süht,
Doch markt he jeden Likentog, al ehr de Klocken lüdt.

30

Se seggt, sobald de letzte Maan voer irgend Een begünnt,
So mutt he los op milenwit un söken bet he't finnt,

Un sehn int Finster, sehn en Lik in Dodenheimd un Sark,
35 De nun noch mit sin Kinner lacht vellich gesund un stark.

He pickt ant Finster: een! twee! drie! kikt oever de Luken weg:
Al menni Hart un Spinnrad stock, de em dar kiken seeg.

40 Al menni Hart versett den Slag, wennt an de Luken klopp,
Wul een! twee! drie! un oewerhin keek as ein Dodenkopp.

Denn is he weg! Doch seggt se noch, em kumt de Tog to möt,

Un he mutt oewer Alle hin, hoch oewer Köpp un Höd,

45

Hoch oewer Kopp und Schullern weg un baben oewert Sark,
Denn mut he stan un sehn se na bet an de neegste Kark.

Un hett keen Ruh un hett keen Rau, bet nös de Klocken lüdt,

50 Un he tum tweten mal den Tog in Flor un Mantel süht. –

Int Uhrgehüs' dar stunn de Stock mank Eek un spansche Rohr.
Un wenn he mell, so muß he fort, wit oever Heid un Moor.

55 Hek stek em in en depe Gröv, he smheet em in en Bek,
He keem to Hus – do weer he doch int Uhrgehüs in Eck.

He brok em twei, he hau em kleen in luter Grus un Mus,
Doch jümmer weer he wedder dar in Eck int Klockenhus.

60

He brenn em op, so weer he da, wegsmeten – weer he da,
He leet em in en Weertshus stan – do broch de Weerth em na.

Do keem enmal en Mann int Hus, weer jus op Wihnachtsabnd,

65 De keem un hal de Pukerstock – un is ni wedder kamm.

Pukers: messingne Nägel – Reem: Riemen – nerrn: unten –
mischen: messing – Peek: Pieke – meldt: sagt an – jus: eben –
grabbelt: tastet – Weken: Wochen – Maan: Monat – to möt:
70 entgegen – nös: nächstens – Gröv: graben – Bek: Bach –
Grus: zerbrochene Stücke – Mus: Brei.

(569 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/avballad/chap034.html>